Beschlussauszug
aus der
7. Sitzung des Gemeinderates Riegelsberg
vom 10.03.2025

Top 6 Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Jahr 2025 mit Investitionsprogramm für die Jahre 2024 bis 2028

Über den Änderungsantrag der Verwaltung hinsichtlich des Produktsachkontos 42400100.53170000 - Erhöhung des Zuschusses an den SV Walpershofen im Jahr 2025 (11.800 €) und den Zuschuss für den FC Riegelsberg im Jahr 2025 (18.500 €) – wird einzeln abgestimmt.

Abstimmungsergebnis über Produktsachkonto 42400100.53170000:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
20	7	1

Abstimmungsergebnis über die restlichen Anträge der Verwaltung:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
28	0	0

Sodann beschließt der Gemeinderat Riegelsberg nach Aussprache über die folgenden Änderungsanträge der CDU-Fraktion:

Produktsachkonto	Bemerkung	Veränderung	Abstimmung
12020100.52990000	Umsetzung des Krisenmanagementplans z.B. Infoflyer	+ 4.000 € in 2025	28 Ja 0 Nein
36500100. 52990000	Erhöhung des Ansatzes für die Seniorenbeauftragte	+ 4.000 € in 2025; ff.	28 Ja 0 Nein
55200100.53170000.	Zuschuss für die 100-Jahr-Feier des OGV Riegelsberg-Buchschachen	+ 1.000 € in 2025	28 Ja 0 Nein
57500100. 52990000	Ertüchtigung der Weihnachtsbeleuchtung in der Dorfmitte Walpershofen	+ 2.500 € in 2025	28 Ja 0 Nein
55100100. 03550000	Verschiebung der Maßnahme Umbau Spielplatz Steinhübel von 2027 auf 2026 -	+ 180.000 € in 2026 ./. 180.000 € in 2027	Antrag zurückgezogen
55100100.08290000	Verschiebung der Anschaffung der Spielgeräte für dem Umbau Spielplatz Steinhübel von 2027 auf 2026	+ 132.000 € in 2026 ./. 132.000 € in 2027	Antrag zurückgezogen
55100100.23141000	Verschiebung der Maßnahme "Spielplatz Steinhübel" von 2027 nach 2026 - In der Sit-	+ 163.000 € in 2026 ./. 163.000 € in 2027	Antrag zurückgezogen

	zung zurückgezogen		

Sodann beschließt der Gemeinderat Riegelsberg nach Aussprache über die folgenden Änderungsanträge der SPD-Fraktion:

Produktsachkonto	Bemerkung	Veränderung	Abstimmung
11110102. 52370000	Beschilderung des Vereinshauses Riegelsberg sowie ein entsprechendes Straßenschild direkt an der Kurze Straße (1.000 €) und Fahrradständer am Vereinshaus Riegelsberg (1.500 €)	+ 2.500 € in 2025	28 Ja 0 Nein
11110302. 52310000	Sanierung der Toilettenanlagen im Vereinshaus Riegelsberg in der Kurze Straße 5 im Jahr 2026	+ 30.000 € in 2026 (In Sitzung um 40.000€ gesenkt)	28 Ja 0 Nein
11110302. 52310000	elektronischer Hochwasserschutz vor dem Eingangsbereich des Mehrgenerationenhauses in Walpershofen im Jahr 2025	+ 10.000 € in 2025	In der Sitzung zurückgezogen
11110302. 52310000	Fest installierter Aschenbecher für den Außenbereich des Mehrgenerationenhauses in Walpershofen im Jahr 2025 (500 €)	+ 500 € in 2025	28 Ja 0 Nein
11110302. 52310000	Erweiterung des bestehenden Stromkastens in der Ortsmitte Walpershofen im Jahr 2025	In Sitzung zum Prüfantrag abgeändert	28 Ja 0 Nein
25010100. 53170000	Finanzielle Unterstützung für die Druckkosten des Köllertaler Jahrbuchs Walpershofen im Jahr 2025	+ 500 € in 2025	28 Ja 0 Nein
36500100. 52990000	Erhöhung des Ansatzes für die Seniorenbeauftragte bzw. bei Einrichtung für den Seniorenbeirat	+ 4.000 € in 2025; ff.	gleichlautender Antrag mit CDU-Antrag verabschiedet
42400100. 53170000	Einführung eines Fonds für Vereine für die Unterstützung bei Baumaßnahmen oder sonstigen Anschaffungen (100.000 €) - Antrag in Sitzung auf 50.000 € in 2025 geändert und erstmal auf 3 Jahre befritstet	+ 50.000 € in 2025-2027	19 Ja 6 Nein 3 Enthaltungen
55300100.03720000	Erweiterung von Baumgrabanlagen mit Urnenerdkammern	+ 50.000 € in 2025 Kein Bedarf, da genügend Anlagen vorhanden	Antrag zurückgezogen

Sodann beschließt der Gemeinderat Riegelsberg nach Aussprache über die folgenden Änderungsanträge der AfD-Fraktion:

Produktsachkonto	Bemerkung	Veränderung	Abstimmung
12010100.55150000	Anschaffung von Traumakits und Stichschutzschals für die Außendienstmitarbeiter im Jahr 2025 (1.000 €)	+ 1.000€ in 2025	3 Ja 21 Nein 4 Enthaltungen

Sodann beschließt der Gemeinderat Riegelsberg nach Aussprache über die folgenden Änderungsanträge der Fraktion DieLinke:

Produktsachkonto	Bemerkung	Veränderung	Abstimmung
12020100.55250000	Kürzung der Aufwendungen für den Krisenmanagementplan	./. 20.000 € in 2025 ./. 10.000 € in 2026	Antrag zurückgezogen
25010100. 52990000	Zuschuss für ein geplantes Musik-Festival von Riegelsberger Bands im Juli/August an der Lampennesthütte ; in der Sitzung geändert auf Kostenübernahme der Bühne, kein Zuschuss an Organisatoren (Änderung Sachkonto)	+ 2.000 in 2025	28 Ja 0 Nein

36500100. 52990000	Erhöhung des Ansatzes für die Seniorenbeauftragte	+ 4.000 € in 2025; ff.	gleichlautender Antrag mit CDU-Antrag verabschiedet
55100000. 52370000	Anschaffung einer Bank für den Weg vom O-Weiher Richtung Wald	+ 1.000 € in 2025	28 Ja 0 Nein
55100400. 52990000	Streichung des Ansatzes für das Naturschutzkonzept	./.20.000 € in 2025	Antrag zurückgezogen
55300100. 52310000	Änderung der Denkmalinschrift ggf. neuer Denkmalstein für die historischen Grabanlagen	+ 7.500 € in 2025	13 Ja 14 Nein 1 Enthaltung
55100100. 52310000	Anschaffung eines zweiten Sonnensegels für den Spielplatz Ortsmitte Walpershofen im Jahr 2025 - Antrag in Sitzung geändert auf 3.000 € für die Pflanzung eines Baumes (Änderung Sachkonto und Verschiebung in Ergebnishaushalt)	+ 3.000 € in 2025	27 Ja (Herr Wegner war während der Abstimmung außerhalb des Sitzungssaales)
55300100. 08290000	Ablass-Einrichtung für Särge bei Beerdigungen	+ 2.000 € in 2025	13 Ja 15 Nein
55300100. 23141000	Fördermittel für die barrierefreie Rampe zur Trauerhalle	+ 20.000 in 2025	28 Ja

Sodann beschließt der Gemeinderat Riegelsberg nach Aussprache über die folgenden Änderungsanträge der Fraktion Bündnis90/DieGrünen:

Produktsachkonto	Bemerkung	Veränderung	Abstimmung
36500100. 52990000	Erhöhung des Ansatzes für die Seniorenbeauftragte	+ 4.000 € in 2025; ff.	gleichlautender Antrag mit CDU-Antrag verabschiedet
55100400. 52990000	Erhöhung des Ansatzes für das Natuschutzkonzept	+ 20.000 € in 2025	Antrag zurückgezogen
55100400. 52990000	Erhöhung des Ansatzes für die Pflanzung von Bäumen	+ 10.000 € in 2025	17 Ja 8 Nein 1 Enthaltung (Herr Pelzer und Herr Martini waren während der Abstimmung außerhalb des Sitzungssaales)
57300500.07240000	Anschaffung eines Balkenmähers für Blühwiesen	+ 10.000 € in 2025	Antrag zurückgezogen

Herr Ortsvorsteher Hund trägt vor, dass der Ortsrat Walpershofen dem Gemeinderat die Annahme der gekennzeichneten Haushaltsansätze, zur Anhörung bzw. Entscheidung für den Gemeindebezirk Walpershofen, einstimmig empfiehlt.

Herr Ortsvorsteher Walter trägt vor, dass der Ortsrat Riegelsberg dem Gemeinderat die Annahme der gekennzeichneten Haushaltsansätze, zur Anhörung bzw. Entscheidung für den Gemeindebezirk Riegelsberg, mehrheitlich empfiehlt.

Sodann stellt der Vorsitzende die Haushaltssatzung gänzlich zur Abstimmung:

Beschlüsse:

1. Der Gemeinderat beschließt den Haushaltsplan für das Jahr 2025 gemäß § 1 der Satzung unter Berücksichtigung der zuvor beschlossenen Änderungen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
28	0	0

2. Der Gemeinderat beschließt den § 2 der Satzung, wonach der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen unter Berücksichtigung der zuvor beschlossenen Änderungen festgesetzt wird.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
28	0	0

3. Der Gemeinderat beschließt § 3 der Satzung, wonach Verpflichtungsermächtigungen unter Berücksichtigung der zuvor beschlossenen Änderungen festgesetzt wird.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
25	0	3

4. Der Gemeinderat beschließt den § 4 der Satzung, wonach der Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung auf 5.000.000 EUR festgesetzt wird.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
28	0	0

5. Der Gemeinderat beschließt den § 5 der Satzung; die Verringerung der Ausgleichsrücklage zum Ausgleich des Ergebnishaushalts unter Berücksichtigung der zuvor beschlossenen Änderungen festzusetzen; die Verringerung der allgemeinen Rücklage zum Ausgleich des Ergebnishaushalts unter Berücksichtigung der zuvor beschlossenen Änderungen festzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
28	0	0

6. Der Gemeinderat beschließt den § 6 der Satzung:
Grundsteuer A: 300 v. H.
Grundsteuer B: 370 v. H.
Gewerbesteuer: 400 v. H.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
28	0	0

7. Der Gemeinderat beschließt den § 7 der Satzung mit folgendem Wortlaut: „Es gilt der vom Gemeinderat am 10.03.2025 beschlossene Stellenplan.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
23	2	3

Beschluss:

Die Annahme der Haushaltssatzung und der Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2025 mit zugrundeliegendem Investitionsprogramm für die Jahre 2024 bis 2028 wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
26	0	2

CDU Fraktion im Gemeinderat Riegelsberg.

Rede zum Haushaltsentwurf 2025 der Gemeinde Riegelsberg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

wir beraten heute über den Haushaltsentwurf für das Jahr 2025. Ein Haushalt, der **die Weichen für die Zukunft unserer Gemeinde** stellt und zugleich die Herausforderungen widerspiegelt, vor denen wir als Kommune stehen.

Als ich persönlich im Jahr 2014 den ersten Haushalt im Gemeinderat mitberaten durfte, war die Vorlage hierfür noch fast doppelt so dick. Der Haushaltsentwurf im Jahr 2015 war auf 654-Seiten niedergeschrieben. Die aktuelle Fassung umfasst noch 375 Seiten. Der Haushalt der Gemeinde wird also immer übersichtlicher – **trotz wachsender Aufgaben,** denken wir nur an den Ausbau in der Kinderbetreuung oder die Unterbringung von Geflüchteten.

Das die Haushaltsentwürfe immer „dünner" werden, liegt nicht am **Gestaltungswillen der Verwaltung, der Ortsräte oder des Gemeinderates,** sondern daran, dass die zur Verfügung stehenden Mittel immer übersichtlicher werden und uns keine andere Möglichkeit bleibt, als uns auf die wesentlichen, oftmals von anderer Stelle verordneten Aufgaben, zu konzentrieren.

Der uns vorliegende Entwurf weist ein **Defizit von 3,47 Millionen Euro** im Ergebnishaushalt aus. Dies ist, wie in den Vorjahren, **eine besorgniserregende Entwicklung.** Dieses Defizit können wir aufgrund Rücklagen noch auffangen, es unterstreicht aber, dass wir hier dringend eine nachhaltige Lösung benötigen.

Wir als CDU stehen für eine **verantwortungsbewusste Haushaltspolitik.** Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, einer weiteren Verschuldung entgegenzuwirken und langfristig tragfähige Strukturen zu schaffen. Doch wir müssen ehrlich sein, dies wird uns auch in den kommenden Jahren **nicht aus eigener Kraft** gelingen. Wir benötigen weiter und noch mehr **die Unterstützung von Bund und Land.** Es bleibt derzeit zu hoffen, dass die neue Bundesregierung die Kommunen besser finanziell unterstützt, als es in der Vergangenheit der Fall war.

Trotz der angespannten Finanzlage dürfen wir **wichtige Investitionen nicht aus den Augen** verlieren. Die CDU Riegelsberg begrüßt insbesondere Investitionen in unsere Bildungseinrichtungen, die Infrastruktur und der Digitalisierung.

Es gibt auch genügend Punkte, um zuversichtlich in die Zukunft zu blicken:

- Die Sanierung und Modernisierung unserer Schulen ist eine **Investition in die Zukunft.**
- die Maßnahmen zur energetischen Sanierung unserer kommunalen Gebäude sind notwendig, um langfristig Kosten zu senken und einen **Beitrag zum Klimaschutz** zu leisten.
- der Neubau der KiTa im Gisorviertel war der richtige Weg. Auch in den kommenden Jahren müssen wir fortlaufend prüfen und gemeinsam daran arbeiten, dass es die **passende und ausreichende Betreuungsangebote** für alle Familien in Riegelsberg gibt.

Wir begrüßen die Senkung der Grundsteuer B im Zuge der Grundsteuerreform von 384 % auf 370 %. Im Gegensatz dazu bleiben die Gewerbesteuern auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Hier müssen wir sicherstellen, dass unsere Gemeinde attraktiv für Unternehmen bleibt.

Ein wesentlicher Punkt in unserem Haushalt sind die steigenden Umlagezahlungen. Allein die Regionalverbandsumlage steigt um rund 530.000 Euro auf über 10,44 Millionen Euro. In den kommenden Jahren ist ein weiterer Anstieg prognostiziert. Diese Mehrbelastung für unsere Gemeinde muss aus unserer Sicht auf Landesebene thematisiert werden. **Wir fordern daher eine gerechtere Verteilung der finanziellen Mittel zugunsten der Kommunen.**

Unser ausdrücklicher Dank gilt an dieser Stelle auch den Mitarbeitenden in der Riegelsberger Verwaltung. Ihre Arbeit wird teilweise zu wenig wertgeschätzt, leisten Sie doch das ganze Jahr über einen bärenstarken Dienst für die Allgemeinheit. Auch die Kommunen stehen in Konkurrenz um Fachkräfte. Wir müssen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung ordentlich bezahlen, sonst wird dies unmittelbar spürbare Folgen für die Riegelsbergerinnen und Riegelsberger haben.

Aufgrund der angespannten Haushaltslage und der drohenden ausbleibenden Genehmigung durch das Innenministerium, stellen wir nur einige ergänzende Anträge zum Haushalt.

1. Wir wollen für die Umsetzung des beschlossenen Krisenmanagementsystem erste Gelder in den Haushalt einstellen, um noch in diesem Jahr unmittelbar kleinere Maßnahmen, wie z.B. einen Infoflyer für die Riegelsberger Bürgerinnen und Bürger erstellen zu lassen. Den Haushaltsansatz werden wir nach Rücksprache hierzu auf insgesamt **4.000 Euro** anpassen.
2. Den Haushaltsansatz für die Seniorenbeauftragte bzw. sollte er gegründet werden, den Seniorenbeirat, wollen wir von 1.000 auf um 4.000 Euro **insgesamt 5.000 Euro erhöhen,** um so mehr Mittel für die gut angelaufene **Seniorenarbeit** zur Verfügung zu stellen.
3. Um die kaputte Weihnachtsbeleuchtung in der Ortsmitte in Walpershofen zu reparieren, beantragen wir **2.500 Euro zu deren Ertüchtigung.**
4. Der Obst- und Gartenbauverein Riegelsberg wird in diesem Jahr 100 Jahre alt. Für dieses **herausragende Jubiläum** ist eine Veranstaltung geplant. Wir wollen die Ehrenamtlichen mit **1.000 Euro** unterstützen.

Des Weiteren haben wir Mittel für die **Sanierung des Vereinsraums in der Riegelsberghalle** beantragt. Da die Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle in diesem Jahr weiter vorangehen und vorab abgeschlossen sein sollten, wollen wir die Sanierung nunmehr im kommenden Jahr umsetzen.

Da. Für Euch. Für Riegelsberg.

Ebenso haben wir die geplanten Mittel zur Umsetzung der **Neugestaltung des Spielplatzes „Am Steinhübel“** vom Jahr 2027 auf das Jahr 2026 beantragt. Nach Rücksprache mit der Verwaltung ziehen wir diesen Antrag zurück, um die Genehmigung des Haushaltes nicht zu gefährden. Sollte es die Haushaltslage zulassen, behalten wir uns allerdings vor, in den Haushaltsberatungen für 2026 den Antrag erneut zu stellen.

Ich möchte mich heute bewusst kurzfassen, um einem zügigen Sitzungsverlauf nicht im Wege zu stehen. Wir stehen alle, mehr denn je, vor großen Herausforderungen, aber jede Herausforderung ist auch eine Chance. Die CDU Riegelsberg setzt sich für eine solide Finanzpolitik ein, die sowohl wirtschaftliche Entwicklung als auch unsere soziale Verantwortung in den Mittelpunkt stellt.

Unser Ziel ist zukunftsfähiger Haushalt, der nachhaltig wirtschaftet und dennoch wichtige Investitionen ermöglicht. Wir werden dem vorliegenden Haushaltsentwurf, mit möglichen kleinen Änderungen, heute zustimmen.

Zum Ende meiner Ausführungen auch einen ausdrücklichen Dank an alle Mitglieder der Ortsräte und der Gemeinderäte. Politisches Ehrenamt wird oftmals nicht ausreichend anerkannt. Ich bedanke mich deshalb bei allen, die sich ehrenamtlich für das Wohl unserer Gemeindebezirke Riegelsberg und Walpershofen einsetzen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Dennis Detzler
Sprecher der CDU-Fraktion im Gemeinderat Riegelsberg

Haushaltsrede 2025 der SPD-Fraktion – mutig, sozial und demokratisch in die Zukunft!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Häusle,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
lieber Herr Dittgen,

seit einiger Zeit ist der Blick auf die Welt, die uns umgibt, von Komplexität und Unsicherheit geprägt: der fortwährende Krieg in der Ukraine, Trump wurde wieder Präsident der USA, der Machtsturz in Syrien und die Ungewissheit, wie es dort weitergeht, der immer noch andauernde Konflikt zwischen Israel und der Hamas, aber auch das vorzeitige Ampel-Aus in Berlin – die Liste ist lang und scheinbar endlos. Wir leben aktuell in einer Welt, in einer Gesellschaft, die es nicht leicht hat und die jeden Tag unsere Werte, unsere Solidarität und unsere Bereitschaft zur Zusammenarbeit auf die Probe stellt.

Gerade in solch schwierigen Zeiten müssen wir hier im Gemeinderat zusammenhalten und Riegelsberg weiter für die Zukunft fit machen. Es bringt nichts, wenn man sich ständig streitet, immer nur daran denkt, wer die besseren Ideen hat und letztendlich untätig bleibt. Das beste Beispiel wie es gerade nicht sein soll, hat uns die ehemalige Ampel-Koalition in Berlin gezeigt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
für uns als SPD-Fraktion bedeutet ein kommunaler Haushalt, dass wir mit diesem einerseits vor allem diejenigen im Blick haben wollen, die es mit all diesen Entwicklungen besonders hart trifft. Und anderseits wollen wir im Hinblick auf die weitere Planung für unsere Gemeinde mutige Weichen für die Zukunft stellen.

Beim ersten Lesen des Haushaltsentwurf habe ich gedacht: „Oh mein Gott! Wie sollen wir hiermit wichtige Maßnahmen umsetzen und perspektivisch unseren Ort aufwerten. Denn es wurde bereits gesagt: Der diesjährige Entwurf des Gemeindehaushalts sieht im Ergebnishaushalt ein Minus von knapp 3,5 Mio. € vor. Durch die aus den Vorjahren noch vorhandene Ausgleichsrücklage kann dieses Defizit auf etwas mehr als 3,2 Mio. € verringert werden. Eigentlich müssten wir nun sagen, wir setzen überall den Rotstift an und streichen größere Vorhaben wie z.B. wichtige Instandhaltungen in den in die Jahre gekommenen Grundschulen oder Straßeninstandsetzungen. Nein, gerade das machen wir eben nicht! Denn solche Maßnahmen sind wichtig und richtig!

Gleiches gilt für notwendige und erforderliche Investitionsmaßnahmen!

Auch dort sieht der Entwurf mit einem Betrag von etwas mehr als 2,6 Mio. € ein sattes Minus vor. Dieses Minus können wir nur durch Aufnahme entsprechender Kredite kompensieren. Aber auch das schreckt uns nicht ab und lässt uns keinesfalls in Schockstarre verharren!

Es wäre einfach, das Aufschieben bestimmter Projekte zu fordern, nur weil man z.B. ein eigenes Haus oder eine große Wohnung mit Garten besitzt. Wenn man es sich im Sommer leisten kann, bei hohen Temperaturen eine Klimaanlage anzuschaffen oder sich zur Abkühlung ein Schwimmbecken in den Garten bauen lässt. Es sei diesen Leuten natürlich gegönnt, wenn sie die entsprechenden finanziellen Mittel haben. Aber man darf eines nicht vergessen: Viele unter uns können das nicht. Gerade für Bürgerinnen und Bürger mit geringeren Einkünften oder wenig Rente ist es wichtig, Orte im öffentlichen Raum zu haben, die schön sind, wo man gern hingeht, wo man anderen begegnen kann.

Und viele Orte in Riegelsberg sind bzw. waren da einfach nicht mehr zeitgemäß, weil sie den Klimaveränderungen nicht Rechnung tragen oder in die Jahre gekommen sind. Gute Orte im öffentlichen Raum sind auch gerade für Menschen wichtig, die oft einsam zu Hause sitzen, viele ältere Menschen, Alleinstehende. Aber auch viele Kinder und Jugendliche am Handy oder vorm Computer muntern gute Plätze zum

Bewegen auf. Ich denke beispielsweise an Orte wie unser Freibad, das vor einigen Jahren saniert wurde und in dem dieses Jahr weitere Maßnahmen umgesetzt werden. Oder unsere Spielplätze, die nach und nach aufgewertet wurden bzw. es weiterhin werden.

Wir als SPD-Fraktion standen und stehen auch weiterhin zu solch wichtigen Vorhaben, trotz angespannter Haushaltslage!

Wir im Gemeinderat könnten es uns auch einfach machen und jammern. Jammern, dass die Betriebskosten erneut angestiegen sind, die Regionalverbandsumlage nun bei über 10 Mio. € liegt oder andere Faktoren Jahr für Jahr zu weiteren Belastungen des Haushalts führen. Das können wir selbstverständlich machen, denn viele Faktoren können nicht von uns beeinflusst werden oder werden uns von Bund oder Land aufgetragen, ohne die entsprechende ausreichende Finanzierung sicherzustellen.

Trotzdem dürfen wir wichtige Vorhaben und Investitionen nicht aus dem Blick lassen. So haben wir es die letzten Jahre getan, so werden wir es auch zukünftig machen! Ohne diese in der Vergangenheit getätigten Investitionen wäre unsere Gemeinde nicht so liebens- und lebenswert, wie sie es ist. Aber darauf dürfen wir uns nicht ausruhen. Wir müssen weiterhin positiv und optimistisch nach vorne schauen und uns von Rückschlägen nicht von unserem Weg abbringen lassen!

Aus diesem Grund werden wir heute einen nach vorne gerichteten Haushalt der immer noch andauernden Krisenbewältigung beschließen. Einen Haushalt, der die akuten Probleme angeht und gleichzeitig die Chance ergreift, die langfristigen Veränderungsprozesse zu gestalten. Einen Haushalt, der bei all dem auch mit begrenzter werdenden finanziellen Ressourcen umgehen muss.

Für uns als SPD-Fraktion ist es sehr wichtig, dass unsere Gemeinde weiterhin lebens- und liebenswert bleibt und wir sie Jahr für Jahr weiterentwickeln bei den wichtigen und gewichtigen Themen **Bildung, Demografischer Wandel, Unterstützung von Familien und älteren Menschen, Stärkung des Ehrenamtes, Infrastruktur und Mobilität, Sicherheit und Ordnung, sowie Klima und Naturschutz.**

Was das Thema **Bildung** angeht, setzen wir uns schon seit Jahren für ausreichend Kita-Plätze, sowohl im Krippen- als auch im Regelbereich in Riegelsberg ein. Wir hatten uns damals zwar für eine andere Lösung zur Erweiterung der Kita-Plätze ausgesprochen, stehen aber zu 100% hinter dem Kita-Neubau im Gisorsviertel. Seit Ende letzten Jahres hat die Kita St. Josef offiziell geöffnet. Besonders freuen wir uns darüber, dass in der Kita neben Deutsch auch Französisch „gelernt“ wird, es sich also um eine bilinguale Kita handelt. Auch das seit mehr als 2 Jahren

leerstehende Gebäude der Kita Buchschachen, das aufgrund eines Wasserschadens kernsaniert werden muss, wird Mitte Mai diesen Jahres wieder bezugsfertig sein. Da wir uns damals für den Erhalt und die Weiterführung der Kita eingesetzt hatten, freut uns dies umso mehr. Wir danken der AWO, den Erzieherinnen und vor allem den Kindern und ihren Eltern, die die Übergangslösung in der Köllertalhalle so lange mitgemacht haben. Wir hätten gerne einen schnelleren Rückzug gehabt, aber durch verschiedene Faktoren hat sich dies leider länger hingezogen. Daneben ist für uns als SPD-Fraktion klar, dass die Gemeinde auch die Kosten bei den Erweiterungen der beiden evangelischen Kindergärten in Riegelsberg und Walpershofen anteilig mittragen wird, auch wenn absehbar ist, dass sich die Kosten dort weiter erhöhen werden.

Was den **demographischen Wandel** betrifft, macht auch dieser in und vor Riegelsberg nicht halt. In unserer Gemeinde leben viele ältere Menschen und das ist auch gut so. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat bereits im Dezember 2017 ein Konzept auf den Weg gebracht, wonach man älteren und in der Mobilität eingeschränkten Menschen auf vielfältige Art und Weise das Alltagsleben erleichtern möchte. Eines dieser Ziele war die Bereitstellung einer Begegnungsstätte, in der sich Menschen jeden Alters treffen, aufhalten und kennenlernen können und wo das soziale Miteinander gefördert wird. Dies ist durch die Eröffnung des

Mehrgenerationentreffs in Walpershofen vollkommen gelungen. Neben diesem Treff soll es unserer Auffassung nach noch einen weiteren in Riegelsberg geben. Hierfür und für weitere entsprechende Maßnahmen werden wir uns als SPD-Fraktion einsetzen.

Des Weiteren sind wir froh, dass wir seit Ende 2023 mit Frau Wollbold eine Seniorenbeauftragte für unsere Gemeinde haben. Mit ihren Erfahrungen und Netzwerken, aber auch mit den zahlreichen Veranstaltungen, die sie durchgeführt hat, hat sie die Arbeit zum Wohle der Seniorinnen und Senioren in Riegelsberg innerhalb kürzester Zeit stark vorangebracht. Daher möchte ich mich bei Ihnen, liebe Frau Wollbold, im Namen meiner Fraktion aufrichtig bedanken!
Um Ihnen die Arbeit etwas zu erleichtern und damit Sie vielleicht auch Dinge besser umsetzen können, haben wir uns im Vorfeld der heutigen Sitzung mit den anderen Fraktionen darauf verständigt, dass für Ihre Arbeit ein Betrag i.H.v. 4.000 € in den Haushalt eingestellt wird.

Was den Themenbereich **Unterstützung von Familien und älteren Menschen** in unserer Kommune angeht, haben wir im letzten Jahr einen Antrag auf Erhöhung des **Windelzuschusses** beantragt, der vom Gemeinderat auch so mitgetragen wurde. Eben haben wir bereits unter TOP 1 darüber gesprochen, über die **Willkommensboxen.** Der ursprünglich angesetzte Betrag von 1.5000 € wurde auf unseren Antrag hin im letzten Jahr auf 5.000 € erhöht.

Auch ist uns die **Stärkung des Ehrenamtes** ein sehr wichtiges Anliegen. Wir dürfen nicht vergessen, dass es vor allem die vielen Ehrenamtlichen sind, die mit ihrem Engagement das Fundament unseres sozialen Zusammenhalts tragen. Sie investieren ihre Zeit und ihre Energie, um anderen zu helfen, die Gemeinschaft zu stärken und unsere Gesellschaft zusammenzuhalten. Ob in der Jugendarbeit, bei der Arbeit mit Senioren oder in den vielen anderen Bereichen, in denen sich Menschen freiwillig und unentgeltlich engagieren – ohne das Ehrenamt würde unser Gemeinwesen nicht so funktionieren, wie es hier in Riegelsberg der Fall ist. Dafür möchte ich allen Ehrenamtlichen in unserer Gemeinde meinen herzlichen Dank aussprechen – ohne sie wäre vieles nicht möglich.

Deshalb ist das Ehrenamt von unschätzbarem Wert, und wir müssen alles daran setzen, die Rahmenbedingungen für dieses Engagement weiter zu verbessern und zu würdigen. Aus diesem Grund haben wir den Antrag gestellt, dass künftig ein sogenannter **Vereinsfonds** im Haushalt der Gemeinde eingerichtet wird. Wir haben es in der Vergangenheit oft erlebt, dass Vereine größere Baumaßnahmen oder Anschaffungen tätigen mussten. Neben handwerklichen Eigenleistungen und einer Förderung, die sie z.B. durch die Sportplanungskommission erfahren haben, ist oftmals jedoch ein Betrag übrig geblieben, den man mit den eigenen zur Verfügung stehenden Mittlen oftmals nicht in Gänze stemmen konnte.

Exemplarisch möchte ich hier den KV 03 Riegelsberg mit der Anschaffung einer neuen Ringermatte, den TV Pflugscheid-Hixberg mit der Anschaffung einer neuen Trainingsmatte oder die Fußballer des SV Walpershofen mit der Sanierung der Duschen und Toiletten nennen. All diese Vereine haben dann einen Antrag bei der Gemeinde gestellt und um finanzielle Unterstützung gebeten. Dem Gemeinderat wurden diese Anträge dann vorgelegt und man hat geprüft, ob eine finanzielle Unterstützung möglich ist. Bei der überwiegenden Anzahl der Fälle ist man zu dem Ergebnis gekommen, dass eine finanzielle Förderung erfolgen wird. Da es hierfür aber keine eigene Position im Haushalt gibt, musste man die Vereine dann auf den Haushalt im nächsten Jahr vertrösten, wo die entsprechenden Mittel dann eingestellt werden. Je nachdem wann ein solcher Antrag gestellt wurde, ist bis zum tatsächlichen Fließen dieses Zuschusses doch erhebliche Zeit vergangen und die Kosten haben sich stellenweise erhöht. Diesen Umstand wollen wir zukünftig ändern, und zwar durch diesen Vereinsfonds. Der Fonds soll ausschließlich für Vereine zur Verfügung stehen, die größere Baumaßnahmen oder größere Anschaffungen tätigen müssen und deren Eigenfinanzierung trotz anderweitiger Förderung nicht sichergestellt werden kann. Wir stellen uns vor, dass die Vereine die Möglichkeit haben, bis zu einem noch vom Gemeinderat zu bestimmenden Stichtag, einen Antrag auf finanzielle Bezuschussung zu stellen für Maßnahmen oder Anschaffungen, die noch nicht begonnen bzw. getätigt wurden. Nach Ablauf des

Stichtages prüft der Gemeinderat sämtliche eingegangenen Anträge, ob jeweils eine Förderung stattfindet oder nicht – also wie bisher auch, so dass sich an dem bisherigen Vorgehen nichts ändert. Wir wollen, dass jeder Antrag nach dem gleichen Prüfungsschema geprüft wird, wie die anderen Anträge – um die Gleichheit sicherzustellen. Wir wollen beginnend ab diesem Jahr jährlich einen Betrag i.H.v. 100.000 € einstellen. Sobald sämtliche Gelder im Jahr ausgeschöpft wurden, findet keine weitere Förderung mehr in dem entsprechenden Jahr statt. Dann muss der Verein ggfs. einen Antrag für das darauffolgende Jahr stellen. Wichtig ist auch, dass wir mit diesem Fonds keinen Freifahrtschein für die Vereine ausstellen wollen und diese sich nicht mehr um primäre Förderung durch andere Institutionen kümmern. Dieser Fonds soll erst dann zur Anwendung kommen, wenn eine anderweitige Förderung nicht möglich ist oder trotz anderweitiger Förderung der Restbetrag durch eigene finanzielle Rücklagen nicht gestemmt werden kann. Wir wollen auch zunächst prüfen, ob dieser Fonds so angenommen und auch so umgesetzt werden kann, wie wir uns dies vorstellen. Daher soll nach 3 Jahren eine Evaluation durch die Verwaltung stattfinden, nach der dann der Gemeinderat entscheidet, ob er fortgeführt wird oder nicht.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
viele von uns haben Kinder, die in Vereinen in Riegelsberg aktiv sind oder man kennt zumindest Kinder von Freunden, Bekannten oder

Familie, die dies sind. Stellen Sie sich nun vor, die Kinder müssten auf einem defekten Stufenbarren trainieren, wohlwissend, dass sich das Kind jederzeit daran verletzten kann. Ich glaube, dies möchte keiner von uns. Wir sehen den Vereinsfonds als echte und unmittelbare Investition in die Zukunft der Vereine, der Kinder und in unsere Zukunft! Uns ist es bewusst, dass es sich hierbei um so genannte „Freiwillige Leistungen“ handelt. Jedoch sind diese aus unserer Sicht unverzichtbar. Denn diese haben den eindeutigen Zweck und das grundsätzliche Ziel, die Vereine und somit die Vereinsarbeit bei ausschließlich größeren Baumaßnahmen und Anschaffungen zu unterstützen!

Da für den 1. FC Riegelsberg und den SV Walpershofen in diesem Jahr bereits 50.000 € im Haushalt bereitgestellt werden, ändern wir unseren Antrag dahingehend, dass wir die ursprünglich beantragten 100.000 € auf 50.000 € reduzieren und erst für 2026 und 2027 jeweils 100.000 € eingestellt werden.

Ein weiterer wichtiger Punkt, der im Zusammenhang mit der Stärkung des Ehrenamtes steht, ist derjenige, dass die Toiletten im Vereinshaus in der Kurze Straße saniert werden. Hierfür hatten wir ursprünglich einen Betrag i.H.v. 70.000 € vorgesehen. Nachdem uns die Verwaltung nachvollziehbar, auch durch Vorlage der entsprechenden Fotos der Toilettenanlagen, begründen konnte, dass die Fliesen noch in Ordnung

sind, reduzieren wir diesen Betrag auf 30.000 €, damit zumindest neue Armaturen, Toiletten, Toilettentüren und -trennwände sowie Seifenspender, Mülleimer usw. eingebaut werden können. Schließlich soll sich jeder auch auf dem stillen Örtchen auch wohlfühlen.

Was die Themen **Infrastruktur und Mobilität** angeht, haben wir in der Vergangenheit bereits viel in Riegelsberg gemacht. Zudem wurde Ende 2023 das durch uns beantragte **Radwegekonzept** erstellt und veröffentlicht. Dieses beinhaltet viele Verbesserung für den Radverkehr in Riegelsberg. Einige Fahrradschutzstreifen sind z.B. in der Holzer Straße, der Wolfskaulstraße oder der Hixberger Straße eingerichtet worden. Da uns mitgeteilt wurde, dass viele Leute mit dem Fahrrad zum Vereinshaus in der Kurze Straße zu Probe- oder Trainingsstunden fahren, es aber dort keine richtige Abstellmöglichkeit für Fahrräder gibt – die Fahrräder wurden bislang an Regenfallrohren befestigt – beantragen wir, dass dort ein professioneller Fahrradständer installiert wird. Hierfür sollte ein Betrag i.H.v. 1.500 € ausreichend sein. Daneben begrüßen wir es, dass im letzten Jahr neue Fahrradständer am Freibad installiert wurden und dieses Jahr im Frühjahr/Sommer auch neue Fahrradständer an den beiden Hallen installiert werden. Für die Umsetzung weiterer Maßnahmen aus dem Konzept werden wir uns weiterhin einsetzen.

Neben der Sicherheit der Radfahrerinnen und Radfahrer ist uns auch die Sicherheit der Schüler wichtig. Ich erlebe es jeden Morgen, wie gefährlich stellenweise die Situation für die Schüler ist, die von der Invaliden- und Hauerstraße her kommend, zur Schule gehen. Überall parken rücksichtslos Autos, so dass das Überqueren der Straße für die Schüler oftmals sehr schwer ist. Aber auch der Schulweg allgemein ist für die Schüler oftmals sehr gefährlich, da viele Autofahrer trotz Tempo-30-Limit oftmals viel schneller fahren. Dies hat unter anderem die letzte Auswertung der Geschwindigkeitsmesstafeln rund um die Schulen ergeben. Hier muss ich sagen: „Zum Glück ist bisher nichts schlimmeres passiert!“ Daher werde ich mich, wird sich die SPD-Fraktion dafür einsetzen, dass **Schulwege** für die Schüler wieder sicherer werden. Vorab bitten wir die Verwaltung auch, dort vermehrt Kontrollen durchzuführen!

Damit man manche gemeindeeigenen Liegenschaften besser finden kann, wollten wir im letzten Jahr entsprechende Gelder für die **Beschilderung dieser Gebäude**, z.B. das Mehrgenerationentreff in Walpershofen oder das Vereinshaus in der Kurze Straße, einstellen. Die Verwaltung hatte uns diesbezüglich zugesichert, dass man dies aus dem laufenden Haushalt finanzieren könne. Zwischenzeitlich ist auch die Beschilderung am Mehrgenerationentreff erfolgt, am Vereinshaus bisher leider nicht. Daher stellen wir nun den Antrag, für die Beschilderung direkt am Gebäude, aber auch direkt am Beginn der

Kurze Straße eine solche anzubringen. Hierfür möchten wir einen Betrag i.H.v. 1.000 € in den Haushalt einstellen.

Neben diesen Anträgen haben wir noch folgende weitere Anträge gestellt:

- **fest installierter Aschenbecher** für den Außenbereich – vor dem Eingangsbereich – des Mehrgenerationentreffs in Walpershofen. Hierfür sollten 500 € ausreichend sein
- finanzielle Unterstützung für die Druckkosten des **Jahrbuch Walpershofen** mit 500 €
- unseren Antrag zur Errichtung eines elektronischen Hochwasserschutz am Eingangsbereich des Mehrgenerationentreffs Walpershofen mit 10.000 € nehmen wir zurück, da die Verwaltung uns mitgeteilt hat, dass man dies aktuell prüft und zeitnah umsetzen wird und die erforderlichen Beträge bereits im Haushalt berücksichtigt wurden. Nur eine kleine Bitte noch: neben diesem Schutz wäre es super, wenn man im Gebäude selbst „Rückschlagklappen“ einbauen könnte, damit das Wasser nicht von unten kommen kann
- auch unseren Antrag zur Erweiterung des Stromkastens auf dem Spielplatz in der Ortsmitte Walpershofen, damit für anstehende Feste ausreichend Strom-Kapazitäten vorhanden sind, ziehen wir zurück und stellen vielmehr einen Prüfauftrag an die Verwaltung. Die Verwaltung möchte bitte prüfen, durch welche Maßnahme perspektivisch

ausreichend Strom in der Ortsmitte für Feste vorgehalten werden kann.

Zusammenfassend kann ich also festhalten:
Mit dem Haushaltsentwurf und unseren Anträgen, aber auch stellenweise mit den Anträgen der anderen Fraktionen- über die wir später noch abstimmen werden - gestalten wir gemeinsam die Zukunft von Riegelsberg. Wenn wir im Gemeinderat und in der Gesellschaft zusammenhalten, die Solidarität untereinander nicht aus dem Blick verlieren und unter Demokratie ehrliche, allen Menschen zugewandte Beteiligung verstehen, muss uns um unser Riegelsberg nicht bange werden.

Wir wollen mutig, sozial und demokratisch in die Zukunft! Im Namen der SPD-Fraktion bedanke ich mich nochmals herzlich bei unseren Vereinen sowie unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die sich in unserer Kommune auf den verschiedensten Wegen einbringen. Bei der Feuerwehr in Riegelsberg und Walpershofen möchte ich mich für das Engagement bedanken. Was hier geleistet wird, verdient uns aller Respekt. Auch dem THW und dem DRK möchte ich danken, die sich ebenfalls für das Wohl der Bürgerinnen und Bürger einsetzen. Wir danken allen Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung und den Eigenbetrieben für ihre engagierte und kompetente Arbeit zum Wohle unserer Heimatkommune. Ein besonderer Dank geht an die Kämmerei

unter der Leitung von Frau Marchlewitz sowie den weiteren Beteiligten in allen Fachbereichen für die Arbeit am Haushalt. Danken möchten wir auch unserem Bürgermeister Klaus Häusle, der in den letzten Jahren mit all seiner Erfahrung die Verantwortung übernommen hat.

Final bleibt daher nur noch folgendes zu sagen:

die SPD-Fraktion stimmt dem Haushalt für das Jahr 2025 zu!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Glück-Auf!

Haushaltsrede 2025 AfD-Fraktion

10.03.2025

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Ratskollegen, sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Mitarbeiter der Verwaltung, Bürger der Gemeinde Riegelsberg,

heute beraten und verabschieden wir den Gemeindehaushalt 2025.

Grundlage des heute zu beschließenden Haushaltes ist der Haushaltsentwurf unserer Verwaltung, den unsere Kämmerin Frau Marchlewitz mit heißer Nadel stricken musste.

Zusätzliche Änderungsanträge der Verwaltung waren nötig und mussten gekonnt in den engen finanziellen Rahmen des Entwurfes eingepasst werden, um einen genehmigungsfähigen Haushalt zu erstellen.

Wer sich ernsthaft mit dem aktuellen finanziellen Spielraum unserer Gemeinde befasst hat, dem ist bewusst, das war keine leichte Aufgabe.

An dieser Stelle von uns vorab ein großes Lob und auch Dank an unsere Kämmerin die verantwortungsvoll mit den finanziellen Mitteln unserer Kommune umzugehen weiß, im Gegensatz zu manchen Politikern!

Meine Vorredner von CDU und SPD haben schon vieles in ihren Haushaltsreden angesprochen, wir möchten heute nur zwei wichtige Aspekte ansprechen:

Laut Haushaltsentwurf zahlt unsere Gemeinde für 2025 eine Umlage in Höhe von ca. € 10,5 Mio. Euro an den Regionalverband Saarbrücken.

Für die Jahre 2026 bis 2028 sind weitere Erhöhungen von je 5 % eingeplant.

Was zu Denken gebe müsste ist, dass die Regional-verbandsumlage nun bereits **53,419%** beträgt und in der Tendenz weiter steigen wird.

Dies belastet erheblich unseren eigenen Haushalt und schränkt unsere Möglichkeiten immer mehr ein.

Wann das System der Umlage kollabiert, weil eine der 10 Städte oder Kommunen im Regionalverband Saarbrücken diese Umlage nicht mehr aufbringen kann, ist nur noch eine Frage der Zeit.

Dieses Jahr verschlechtert sich unser gemeindeeigener Haushalt laut Plan um mindestens 650.000, -- € zum Vorjahr.

Und in den nächsten Jahren werden die Einnahmen die Ausgaben bei weitem nicht mehr decken.

Wohin das langfristig führt weiß jeder Privathaushalt der mehr ausgibt als er verdient!

Das wusste auch der vermutlich zukünftige Bundeskanzler Friedrich Merz in seinem Wahlkampf bis zum 23.02.2025, 18.00 Uhr.

Im Wahlkampf hat jener Friedrich Merz (CDU) immer wieder betont:

Mit ihm als Kanzler werde es keine sofortige Reform der Schuldenbremse geben und außerdem gebe es genug Geld für die Herausforderungen der Zeit durch eine Sanierung des Bundeshaushalts.

Zwei geplante Schuldenpakete von über 900 Mrd. €, vermutlich aber eher 1,2 Billionen €,

sogenannte Sondervermögen

(Warum heißt es denn ehrlicherweise nicht Sonderschulden?),

über die ein von Bundespräsident Steinmeier mit Drucksache 20/14400 **am 27.12.2024 aufgelöster Bundestag** abstimmen soll wirft da schon Fragen auf.

Angst vor der Opposition?

Nicht ohne Grund steht die Schuldenbremse im Grundgesetz und ist somit Verfassungsrecht.

Der verstorbene ehemalige Bundesfinanzminister

Dr. Wolfgang Schäuble (CDU) war der erste Finanzminister, der im Jahr 2014 den ersten ausgeglichenen Bundeshaushalt seit 1969 vorlegen konnte, die sogenannte „schwarze Null“.

Auch seine folgenden Haushaltspläne kamen ohne Schulden aus.

Lassen wir uns als Bürger und Wähler überraschen, was hier noch alles geschieht.

Aber wir müssen auch nicht lange warten.

Als Vertreter der AfD begrüße ich die heutige Haltung der Grünen im Deutschen Bundestag und bin positiv überrascht.

Der designierte Bundeskanzler Merz ist schon vor seiner Vereidigung gescheitert.

Wie sagt ein altes Sprichwort:

Lügen habe kurze Beine!

Das gilt auch für Wahlkampflügen.

Die Bundespolitik wird wieder spannend.

Aber auch auf unserer kleinen Ebene, dem Gemeinderat haben wir uns an bestimmte Vorgaben zu halten und unter anderem Gesetze insbesondere das Kommunalselbstverwaltungsgesetz zu beachten.

Vielleicht sollte man manchen Anliegen und Argumenten der kleineren Fraktionen folgen, wenn diese auf gesetzliche Regelungen hinweisen, wie z.B Befangenheit bei Abstimmungen oder gar Deckelung von Freiwilligen Ausgaben wie Förderungen der Vereine.

Ich danke hier den Ratskollegen von Grünen, Linken und der FDP die gemeinsam mit uns standhaft gegen eine Mehrheit im Rat für Recht und Gesetz eingestanden sind.

Wir alle hier stehen zu unseren Vereinen, wir alle wissen, wie wichtig diese für unser Gemeinwesen sind.

Aber „Blankoschecks“ stellen wir keine aus!

Wir finden es schade, dass die Kommunalaufsicht von Nöten war einen offensichtlich rechtswidrigen Mehrheitsbeschluss zu kassieren.

Auch der Hinweis der Kommunalaufsicht auf eine unter Umständen in Frage kommende Schadensersatzpflicht von Ratsmitgliedern sollte als Anregung genutzt werden, das KSVG mal zu lesen.

Aber nun zu den Änderungsanträgen der Verwaltung und der Fraktionen.

Wir werden allen vernünftigen Anträgen zustimmen, soweit diese sich im finanziellen Rahmen des Möglichen bewegen.

Zu unserem eigenen Antrag möchte ich kurz ausführen:

Wir beantragen die Position 55150000 Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung um weitere € 1.000, -- zu erhöhen.

Warum dieser Antrag nicht nur sinnvoll, sondern vielmehr sogar geboten ist möchten wir kurz erklären:

Mit einem vorausgehenden Änderungsantrag der Verwaltung kommt die Verwaltungsspitze teilweise ihrer Vorsorge- und Fürsorgepflicht bezüglich der Sicherheit ihrer Mitarbeiter nach.

Insbesondere die Vollstreckungs- und Ordnungsamtsmitarbeiter sollen nun nach aktualisiertem Stand mit 7 Schnittschutzwesten und Schutzhandschuhen ausgestattet werden.

Hierfür wurden verwaltungsseitig weitere € 1.800, --€ eingestellt.

Diesen Schritt begrüßen wir ausdrücklich, denn dem Wohl und der Gesundheit der hier eingesetzten Mitarbeiter sollte oberste Priorität eingeräumt werden.

Leider ist es in der heutigen Zeit nicht mehr auszuschließen, dass es bei Auseinandersetzungen oder

Streitigkeiten zum Einsatz eines Messers oder einer anderen Stichwaffe kommt.

Besonders gefährdet sind in diesem Zusammenhang Polizeibeamte, Mitarbeiter des KOD oder auch sonstige Ordnungsamtsmitarbeiter oder Vollstreckungsbeamte.

Schwerste oder gar tödliche Verletzungen durch einen Messerangriff können jedoch mit einer Schnittschutzweste und zusätzlichen Schutzhandschuhen, wie sie nun von der Verwaltung angeschafft werden nur bedingt vermieden werden, da Messerangriffe sehr häufig gegen den ungeschützten Hals- und Nackenbereich erfolgen.

Dies hat auch der saarländische Innenminister Reinhold Jost (SPD) erkannt.

So hat die saarländische Polizei im Oktober 2024 für ihre Beamten 3000 „Schnittschutzschals“ angeschafft, welche diese potenzielle Gefährdung erheblich vermindern.

Der Beschaffungspreis pro Schutzschal beträgt € 21,--.

Aber auch der Saarlouiser Oberbürgermeister Marc Speicher (CDU) hat diese Notwendigkeit erkannt.

Denn die Mitarbeiter der Stadtpolizei und des Ordnungsamtes in Saarlouis sind seit Anfang Februar (2025) ebenfalls mit diesen Schnittschutzschals ausgerüstet.

Unsere Mitarbeiter haben das gleiche Recht auf Schutz wie ihre Kollegen in Saarlouis.

Da jedoch trotz aller präventiven Maßnahmen und Schutzvorkehrungen im Falle eines hoffentlich nie vorkommenden Messerangriffes lebensbedrohliche Verletzungen nie ausgeschlossen werden können oder gar unbeteiligte Dritte (Bürger) in Mitleidenschaft gezogen werden könnten sollte auch das Thema Erste Hilfe/lebensrettende Maßnahmen bei Messerangriffen vorbeugend begegnet werden.

Eine entsprechende Ausrüstung mit speziellen notfallmedizinischen Hilfs- und Verbandsmitteln ist hier unumgänglich.

Die Mullbinde oder das Pflaster aus dem Erste Hilfe Kasten ist hier nutzlos!

Die Anwendung bzw. Verwendung der von uns beantragten Hilfs- und Verbandsmittel (hier speziell sogenannte „Traumakits“ im Fachjargon:

Israeli Bandages, Tourniquets, Chest Seals ist schnell erlernbar und kann im Notfall Leben retten.

(Eventuell gibt es eine Unterweisung durch unseren DRK-Ortsverein Riegelsberg-Walpershofen!)

Aufgrund des sehr geringen Mehraufwands von maximal € 1.000, -- wird auf eine Gegenfinanzierung verzichtet, da hierdurch die Genehmigungsfähigkeit des Haushaltes nicht berührt wird.

So viel zum Haushalt!

An dieser Stelle bedanken wir uns heute zuerst bei unseren Bürgern. Wir sind ihre Vertreter im Gemeinderat, wir sind ihre Stimme.

Danken möchten wir auch den Mitarbeitern der Verwaltung, welche uns in unserer Ratsarbeit tatkräftig unterstützen.

Nicht zu vergessen sind unsere Wahlhelfer, welche ihre Freizeit zur Durchführung einer demokratischen Bundestagswahl geopfert haben.

Unsere Freiwillige Feuerwehr hatte wieder eine Vielzahl von Einsätzen zu absolvieren.

Dabei waren leider auch zwei Einsätze bei denen jeweils ein Mensch in unserer Gemeinde sein Leben verlor.

Auch ist das Pfingsthochwasser zu erwähnen bei welchen unsere Helfer von Feuerwehr, THW und DRK hervorragende Arbeit leisteten.

Danke!

Zum Schluss richten wir auch ein aufrichtiges Dankeschön an unsere ABG im Ganzen, stellvertretend an Frau Kerstin Halladin.

Großartig das der Mehrgenerationentreff in Walpershofen wieder eröffnet ist!

Und dann, nein wir haben Sie nicht vergessen, Danke an unsere Seniorenbeauftragte Marie-Luise Wollbold.

Der gesamte Gemeinderat zeigt heute Ihnen gegenüber seiner Anerkennung durch entsprechende Unterstützung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

René Selzer

AfD-Fraktion

Haushaltsrede 2025

Es gilt das gesprochene Wort!

Riegelsberger Linke

Fraktion im Gemeinderat

Riegelsberg, 10. März 2025

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

es gibt für mich ein Novum in diesem Jahr: zum ersten Mal erlebe ich eine Haushaltsdebatte ohne unseren langjährigen Kämmerer Klaus Theobald. Zwar war er im letzten Jahr schon nicht mehr anwesend, aber für mich persönlich ist das heute ein Novum. Herr Theobald hat über 40 Jahre ausgezeichnete Arbeit für unsere Gemeinde geleistet, die gar nicht genug gewürdigt werden kann. Aber wir haben mit Daniela Marchlewitz eine gute Nachfolgerin gefunden und wir bedanken uns bei ihr ausdrücklich dafür, dass auch sie es unter diesen schwierigen Bedingungen trotzdem gut geschafft hat, uns diesen Haushaltsentwurf vorzulegen.

Allgemein

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
bringen wir es gleich auf den Punkt: jedes Jahr schnallen wir den Gürtel enger, die finanziellen Spielräume und somit die Gestaltungsräume für die Kommunen im Saarland werden immer weniger, auch in Riegelsberg. Dieses Mantra singen wir schon seit mehr als 10 Jahren. Um einen genehmigungsfähigen Haushalt zu bekommen, werden finanztechnische Klimmzüge gemacht, es wird hin- und hergeschoben und geschaut, wo kann gestrichen werden?
Die **Regionalverbandsumlage,** also der Beitrag, den Riegelsberg nach SB zu zahlen hat, beträgt in diesem Jahr 10,4 Mio. Euro, eine Steigerung um 528.000 Euro – ein stolzer Betrag und schlägt heftig zu Buche, hinzu kommen nochmal 20.000 Euro für die Digitalisierung der Schul-PCs, die wir an den Regionalverband zahlen müssen. Da wir wesentlich mehr Kredite aufnehmen müssen, haben wir eine Erhöhung von Zinsaufwendungen um 68.000 Euro zu verzeichnen. Unsere Finanzplanung sieht nicht unbedingt fröhlich aus und es bleibt abzuwarten, wie die Kommunalaufsicht reagiert.

Investitionen und Kredite

Unsere Gemeinde veranschlagt 9,3 Mio. Euro an Investitionen, davon 6,6 Mio. Euro an Förderungen bzw. Zuschüssen, das bedeutet eine Kreditaufnahme von theoretisch mind. 2,6 Mio. Euro, allerdings – und jetzt komme ich nochmals zum Hin- und Hergeschiebe – gibt es da ja noch die Trickkiste, die sogenannten Ermächtigungen aus den Vorjahren, die wiederum von der Kreditaufnahme abgezogen werden können. Meine Güte, was müssen wir für Klimmzüge machen, um als saarländische Kommune die grundlegendsten Dinge wie Schulen oder Turnhallen zu ertüchtigen oder den Bauhof mit Maschinen auszurüsten, um ein paar Beispiele zu nennen. Und Kredite für Kindergärten, Grundschulen, Feuerwehrgeräte-Haus, Hochwasserschutze, Straßenbeleuchtung bzw. energetische Maßnahmen werden als – Achtung Zauberwort - **Sonderkredite** anerkannt und fallen Gott sei Dank nicht in den üblichen Kreditrahmen, der momentan knapp 1,3 Mio. Euro beträgt.

Der Investitions-Haushalt ist in diesem Jahr maßgeblich geprägt durch die Baumaßnahmen im Kita-Bereich. So wurden für den Umbau der **Kindertageseinrichtung „Hand in Hand“ der evangelischen Kirchengemeinde** Oberes Köllertal, 900.000 Euro eingestellt, für die evang. Kita Walpershofen 1,3 Mio., die Kita Buchschachen soll im Mai nach dem Umbau wieder eröffnet werden.
Ich muss dazu noch ein paar sehr **deutliche Worte** sagen. Zunächst zur Kita Hand in Hand.

Kita Hand in Hand

Als die ersten Überlegungen für dieses Projekt seitens der evangl. Kirchengemeinde bekannt wurden, stellte sich heraus, dass die Pläne dafür schon ein ganzes Jahr in der Schublade des Bürgermeisters unbemerkt vor sich hin schlummerten. Im Jahr 2018 wurden Pläne für den Umbau des evangelischen Gemeindehauses zu einer Kita mit 5 Gruppen vom Gemeinderat Riegelsberg mit der Übernahme von 30 Prozent der Umbaukosten in Höhe von insgesamt 3,42 Millionen Euro gebilligt. Der Anteil für die Gemeinde hätte damals etwa 1,03 Millionen Euro betragen. Im Jahr 2022 – nach Corona – wurde bereits mit 5,8 Millionen Euro kalkuliert, die Gemeinde hätte 710.000 Euro mehr schultern müssen, also knapp 1,74 Millionen Euro. Die voraussichtlichen Investitionen schätzte man Anfang 2024 mittlerweile auf 6,2 Millionen Euro (1,86 Millionen Euro für die Gemeinde). Das heißt: Die erwarteten Kosten sind seit 2018 um etwas über 81 Prozent gestiegen. Kleiner Einschub: mittlerweile sind wir bei 2,2 Mio. Euro, die die Gemeinde zu stemmen hat!

Es war unsere Fraktion, die dieses Thema nach 5 Jahren im Dezember 2023 auf die Tagesordnung gebracht hat, damit man mal Klarheit erfährt. Die Vertreter des

Bildungsministeriums glänzten trotz Einladung durch Abwesenheit – eine eklatante Mißachtung des Rates. Auch die Vertreter der Kirchengemeinde beklagten sich über den Umgang des Bildungs-Ministeriums mit ihnen. Das Ministerium hat zwar die Baugenehmigung im Sommer 2023 erteilt, der Zuschussbescheid kam aber immer noch nicht. Dort wurde geprüft, geprüft und geprüft.

Aber Baupreise warten nun mal nicht auf Prüfungen, sie steigen einfach weiter. Und Eltern warten weiterhin verzweifelt auf Kita-Plätze. Im Mai 2024 fragte unsere Fraktion schriftlich nochmals beim Ministerium an und erhielt keine Antwort. Es folgte ein offener Brief an die Ministerin – keine Reaktion. Bei der Eröffnung der neuen Kita im Gisors kündigte Bildungsministerin mir gegenüber eine Antwort an, die – welch Überraschung– bis heute nicht eingetroffen ist.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, angesichts des hohen Bedarfs an Kita-Betreuungsplätzen in unserer Gemeinde ist eine solche Vorgehensweise nicht mehr hinnehmbar, auf gut deutsch ist das eine **Unverschämtheit!** Und wir hätten zumindest erwartet, dass der SPD-Bürgermeister gegenüber dem SPD-geleiteten Ministerium entsprechend einschreitet. Stattdessen steigen die Baukosten – aber egal, der Steuerzahler zahlt ja! Und wenn es halt nicht genügend Betreuungsplätze gibt, dann haben die Eltern halt Pech gehabt. Wo sind wir denn? Dann ist es doch kein Wunder, wenn die Bevölkerung den Glauben an eine funktionierende Verwaltung verliert, meine sehr geehrten Damen und Herren!

Ev Kita Walpershofen

Auch bei der Planung des Umbaus der **ev Kita** in Walpershofen hat sich gezeigt, dass die Abläufe im saarl. Bildungsministerien dem Zweck nicht gerecht werden. Anstatt ein Verfahren zu beschleunigen und verantwortlich mit Steuergeldern umzugehen, wurde das Bauen durch undurchsichtige Verfahren und sich laufend ändernde Vorgaben unnötig in die Länge gezogen hat. Ein Jahr Bauverzug hat etwa 12 Prozent Kostensteigerung zur Folge gehabt. Gesamtbaukosten Stand heute knapp 6,8 Mio. Euro. Das Ministerium hatte dauernd zahlreiche Änderungswünsche - ein geplantes und strukturiertes Vorgehen sieht anders aus, meine sehr geehrten Damen und Herren!

Bildungsministerin Streichert-Clivot muss sich von dieser Stelle Inkompetenz, Tiefschlaf, Schlamperei, Ignoranz und Fehlbesetzung in der entsprechenden Abteilung vorwerfen

lassen – zulasten der Eltern und deren Kinder hier in Riegelsberg!!!

Als Linke werden wir darauf pochen, dass die Verwaltung dafür sorgt, dass die ev. Kirchengemeinde in Walpershofen das Verfahren endlich umsetzen kann und zügig zu Ende führt. Dadurch wird auch die Feuerwehr Planungssicherheit erhalten. Dies ist auch hinsichtlich der Baukosten für ein geplantes **Feuerwehrhaus** unabdingbar!

Zuschüsse Fußball-Vereine

Zu den **Zuschüssen** für den FC Riegelsberg und SV Walpershofen: Alle Fraktionen im Gemeinderat wollen Vereine unterstützen. Ausnahmslos alle! Denn unsere Vereine leisten unschätzbare Arbeit im Gemeinwesen, vor allem Kinder- und Jugendarbeit. Nur kann es nicht angehen, dass diejenigen Vereine bevorzugt werden, die über "gute Verbindungen" zum Gemeinderat verfügen und damit Vorteile haben - und die anderen Vereine eben nicht. **Es kann in unseren Augen nicht sein, dass Vereine mit einem Vereinshaus Zuschüsse in beträchtlicher Höhe erhalten und die Vereine, die über keine Gebäude verfügen, für ihre Veranstaltungen bspw. in der Riegelsberghalle hohe Gebühren bezahlen müssen.** Das ist eine Ungleichbehandlung und man sollte die Gebührensatzung zumindest für Riegelsberger Vereine nochmals überarbeiten.

Und noch etwas: Es ist höchst fragwürdig, wenn im Jahr 2008 ein Erbbaurechtsvertrag abgeschlossen wurde und die entsprechenden Vereine verpflichtet wurden, zur Deckung der Kosten der laufenden Instandhaltung eine Rücklage **von jährlich zwei Prozent** zu bilden. Nur: niemand weiß, wovon eigentlich 2 Prozent zu bilden sind und wie hoch diese diffuse Summe eigentlich sein soll. Die Verwaltung schrieb in ihrer Vorlage selber: *„Die Verwaltung hat nach Sachlage keine Kenntnis bzw. Nachweis über die Höhe der bisherigen Bildung der Rücklage.“* Wir tappen also im Dunkeln…

Zwar hat der Verein viele Eigenleistungen erbracht, aber – wir sagen es nochmals – der Verein beantragte 19.700 Euro Zuschuss von der Gemeinde, ging aber mit einem ungedeckten Blanko-Scheck wieder raus, den die Große Koalition von CDU und SPD so beschlossen.
Nun kommen nochmals 11.800 Euro hinzu.

Liebe Leute, so sehr uns die Vereine am Herzen liegen, so geht das doch nicht weiter! Wo sind denn die Nachweise über die Rücklagen? Die Deckelung des Zuschusses kann doch nicht bei 31.000 Euro liegen – wir indessen über jeden Betrag in niedrigerer Höhe mühsam ringen! Wir möchten auch hinsichtlich der Kommunalaufsicht eine Deckelung auf 20.000 Euro.

Ähnliches gilt für den **1. FC Riegelsberg**. Auch hier gibt es einen Erbbaurechtsvertrag. Auch hier die 2-Prozent-Regelung bezüglich der Rücklagen. Bloß stammt hier der Erbbaurechtsvertrag aus dem Jahr 2001. Wie hoch die Rücklage sein soll, weiß kein Mensch, auch nicht die Verwaltung. In der Beschluss-Vorlage steht: *„Der 1.FC Riegelsberg e.V hat laut eigenen Angaben eine jährliche Rücklage gebildet.“* Na Klasse. Wie hoch ist die denn?

Und die Verwaltung weiter: „*Da der Verein jedoch bereits im Jahr 2020 die Duschanlage in Höhe von fast 18.000 € saniert hat, ist mit der Begleichung der Kosten für den Umbau der Heizungsanlage und der Anschaffung der Becher die Rücklage jedoch weitestgehend aufgebraucht.“* Wie man zu solch einer Feststellung kommt, wenn man noch nicht mal weiß, wie hoch die zu bildende Rücklage hätte sein müssen, ist schon spannend..

An dieser Stelle wiederholen wir, dass der Heizungseinbau nach unserer Einschätzung ein Geschmäckle hat, nämlich wenn der Vorsitzende trotz anderslautender Beteuerungen keine, vielleicht günstigere Angebote einholt, sondern den Auftrag selber übernimmt und ein Jahr später die Gemeinde um finanzielle Bezuschussung bittet. Nochmal zur Erinnerung: unsere Finanzen sehen nicht so gut aus und es handelt sich um Steuergelder, die – so lieb uns die Vereine sind – nicht mit der Gießkanne ausgekippt werden sollten. Wir sind hier nicht bei „Wünsch Dir was“, sondern wir sind bei „So isses!“

Unsere Anträge

Unsere Fraktion will, dass sich unsere Gemeinde weiterentwickelt in allen wichtigen Fragen der Gegenwart. Da gibt es eigentlich viel zu tun, wenn die finanziellen Spielräume eben nicht so eng wären! Wir haben daher trotz vieler Ideen zur Weiterentwicklung unserer Gemeinde auf viele Anträge verzichtet, andere halten wir für unverzichtbar.

Im Einzelnen:

- Zunächst ziehen wir im Nachgang der FV-Besprechung unseren Antrag bzgl. des Krisenmanagementplans zurück.

- Für einen von Riegelsberger Bands geplantes Fest im August an der Lampennester Hütte beantragen wir 2.000 Euro Zuschuss. Wir finden, kulturelle Eigeninitiative sollte unterstützt werden.

- Seniorenbeauftragte oder Seniorenbeirat 4.000 Euro – Konsens

- Für Wanderfreundinnen und Freunde beantragen wir für 1.000 Euro eine Bank zum Verweilen in Walpershofen, auf dem Weg vom O-Weiher zum Wald. Ich glaube, das muss man nicht weiter begründen.

- Wir wollen eine Streichung des Ansatzes für das Naturschutzkonzept in Höhe von 20.000 Euro – aber nicht etwa, weil wir keinen Naturschutz unterstützen würden, sondern schlicht und ergreifend deshalb, weil noch Restmittel aus 2024 in Höhe von 18.000 Euro ermächtigt werden können. Heißt, es waren schon 20.000 Euro für 2024 geplant, es wurden aber nur rund 1.500 – 2.000 Euro abgerufen. Warum wir deshalb jetzt nochmal 20.000 Euro zusätzlich einstellen sollten, erschließt sich uns überhaupt nicht.

- Ich denke, dass alle Fraktionen unseren Antrag unterstützen werden, im Zuge der Erinnerungskultur, die Inschriften auf Gedenksteinen auf dem Friedhof zu ändern. Es handelt sich dabei um Inschriften, die den heutigen Maßstäben absolut nicht mehr genügen. Es sollten die Inschriften, dass dort 33 bzw. 26 Ostarbeiter beerdigt wurden geändert werden in den richtigen Ausdruck: Zwangsarbeiter. Ich kann jedem nur empfehlen, sich mit der Geschichte, die hinter diesen Gedenksteinen steht, mal zu beschäftigen. Ich danke an dieser Stelle Frau Monika Jungfleisch ausdrücklich, die uns diese Geschichte auf Anfrage zugänglich machte. Wir korrigieren unseren ursprünglichen Antrag und erweitern ihn auf zwei Gedenksteine und möchten auf Vorschlag der Verwaltung hierfür 7.500 Euro veranschlagen und bitten die Fraktionen um Unterstützung.

- Auf Bitten von Eltern beantragen wir ein zweites Sonnensegel für den Spielplatz in der Ortsmitte Walpershofen. Auch hier wies uns die Verwaltung darauf hin, dass die von uns veranschlagten 5.000 Euro nicht reichen werden, sondern 12.000 Euro realistisch sind. Wir ändern unseren Antrag hiermit dementsprechend. Ich denke, der Schutz der Kinder sollte uns das wert sein.

- Des Weiteren möchten wir eine **Sarg-Ablasseinrichtung** für Beerdigungen auf dem Riegelsberger Waldfriedhof. Diesen Ansatz berichtigen wir aufgrund eines Hinweises der Verwaltung und kürzen unseren ursprünglichen Ansatz um 2.000 Euro auf insgesamt nun 2.000 Euro. Auch wenn die Verwaltung darauf hinwies, dass die Särge mit starken Stricken in die Gräber abgelassen werde und diese Variante immer funktionieren würde, sollte uns der Blick auf die Altersstruktur der Männer, die die Särge hinablassen,

zumindest nachdenklich werden lassen. Lasst uns deren Arbeit erleichtern, zumal im vergangenen Jahr diese Ablass-Einrichtung ja schon eingestellt war, dann aber für einen Katafalk genutzt wurde.

Personalsituation

Wir möchten noch kurz auf die Personalsituation eingehen. Es hat noch nie so viele Personalausschreibungen gegeben, seitdem wir im Gemeinderat vertreten sind. Es hat noch nie solch eine Fluktuation gegeben! Das Rathaus ist völlig unterpersonalisiert, das merken auch die Bürgerinnen und Bürger. Und wenn Mitarbeiter des Ordnungsdienstes statt Raser in einem neu zu diesen Zwecken angeschafften Auto zu blitzen, an der Telefonzentrale sitzen müssen, stimmt etwas nicht mehr. Wenn Leute im Rathaus anrufen und ewig niemanden an die Strippe kriegen, dann stimmt etwas nicht mehr. Wenn das Verfahren zur Besetzung der Leitung im Fachbereich 2 seit Juli 2024 immer noch nicht beendet ist, dann stimmt ebenfalls etwas nicht. Die Liste ließe sich jetzt beliebig fortsetzen.

Zum Schluss bedanken wir uns bei den Mitarbeitern der Verwaltung, die uns stets bei Bedarf weitergeholfen haben. Wir bedanken uns auch ausdrücklich diesmal bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bürgerbüros.

Unser Dank gilt wie immer der Freiwilligen Feuerwehr unter der Leitung von Wehrführer Volker Klein, deren notwendige Investitionen wir stets unterstützend begleiten und wir bedanken uns bei all unseren fleißigen Hausmeistern, die oft arbeiten, wenn andere Feierabend haben. Einen besonderen Dank geht an dieser Stelle an unsere Seniorenbeauftragte Frau Wollbold, die wir als sehr engagierte und für die Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde große Unterstützung wahrgenommen haben.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Birgit Huonker

GRÜNE(S) RIEGELSBERG
BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN ORTSVERBAND RIEGELSBERG

Rede zum Haushalt 2025
Bündnis90/Die Grünen, Fraktion im Gemeinderat Riegelsberg, *10.3.2025*

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Der Riegelsberger Haushalt - ist wie jedes Jahr knapp bemessen Neuverschuldung und hohe Zinslast sind wie in anderen Kommunen Normalität. Damit belasten wir zukünftige Generationen, wohlwissend, dass wir für die nachfolgende Generation auch wichtige Maßnahmen finanzieren, wie Investitionen in Schulen, Kindergärten, Nachmittagsbetreuung etc. Auch vorgeschriebene Modernisierungen bei der Feuerwehr als auch Baumaßnahmen an den Sportstätten sind notwendig und generationenübergreifend zu beachten. Für Prestigeprojekte ist kein Raum. Eigentlich müssten wir sehr viel stärker die Finanzen konsolidieren, d.h. wir sollten Strukturen verschlanken, Aufgaben verdichten, mit anderen Kommunen Geschäftsbereiche zusammenlegen und auch Eigenbetriebe mit anderen Kommunen besser verzahnen. Das ist jedoch bisher aufgrund diverser nicht gelungen.

Der vorgelegte Haushaltsentwurf bietet Gestaltungsmöglichkeiten und Einsparmöglichkeiten. Die notwendigen Investitionen für den Bau und Umbau der Kitas und Kindergärten, Modernisierung der Schulen, Ausbau der Nachmittagsbetreuung und der Feuerwehr sind enthalten. Investieren müssen wir aber auch in den Katastrophenschutz bzw. ins das Krisen- und Notfallmanagement sowie den Natur- und Klimaschutz.

Einige Sachen sind verwaltungsseitig schiefgelaufen; sei es verpatzte Förderanträge, nachträglich gewährte, üppige Zuschüsse ohne Prüfung, fragwürdige Personalien oder auch Ausgaben ohne Beschluss des Gemeinderates. Wir brauchen daher dringend ein überprüfbares **Qualitätsmanagement und ein geeignetes Compliance-Regularium**. Die **Überarbeitung der Geschäftsordnung des Gemeinderates** ist die nächste wichtige Aufgabe. Hiermit schaffen wir verbindlich mehr Transparenz und Bewusstsein.

Es sollte allen Räten und Gemeindebediensteten klar sein, dass wir Selbstverwaltungsstrukturen effizienter organisieren müssen, Abläufe optimieren müssen, dass wir sowohl in den Klimaschutz als auch in die soziale Gerechtigkeit investieren müssen (Teilhabe von Kindern, Senioren, Hilfebedürftigen und Flüchtlingen). Das Gemeinwohl ist das Gebot!

Wo stehen wir heute?

Für ein **Klimaanpassungsmanagement** ist im Haushaltsentwurf nicht viel Geld vorgesehen, so unser Fazit. Deshalb haben wir einige Ergänzungen eingebracht, die es ermöglichen, wirkungsvolle Maßnahmen schnell umzusetzen. Würde man die Fördermittelakquise professionalisieren, so könnte man z. B. über das Bundesprogramm „Klimaaktive Kommune" bis zu 40.000 € Preisgeld erhalten. Projekte der Lenkungsgruppe Naturschutz (LeNa) werden über das KFW Förderprogramm 444, einem Förderprogramm für natürlichen Klimaschutz in Kommunen, bis zu 90% bezuschusst. Wenn man mehrheitlich wollte und die Verwaltung mitmacht, können wir gemeinsam viel erreichen!

Der dringend notwendige Klima- und Naturschutz ist keine Frage des *ob*, sondern des *wie*. **Die besondere Berücksichtigung von Naturschutz ist in Riegelsberg zur Maxime geworden.** Am 9.9.2024 stimmte der Gemeinderat mehrheitlich für den Antrag **„Grundsatzbeschluss Naturschutz"** von Grünen und SPD. Dies ist ein wichtiger Meilenstein. Dieser Grundsatzbeschluss ergänzt das seit mehreren Jahren bestehende Klimaschutzkonzept, welches bisher in Teilen umgesetzt wurde und sich auf technische und bauliche Maßnahmen fokussiert. Mit ihm hält der „Natürliche Klimaschutz", also der Naturschutz, Einzug in die zukünftigen Entscheidungen rund um die Ortsentwicklungen. Die Hahnenwiese erhält einen Bebauungsschutz.

Wir brauchen kein nächstes KONZEPT sondern AUSGEARBEITETE MAßNAHMEN. Maßnahmenvorschläge wurden erarbeitet. Örtlicher Klimaschutz und Naturschutz sind nicht mehr „nice to have" sondern Teil der Gemeinderatsarbeit. Die seit 2024 existierende **„Lenkungsgruppe Naturschutz"** ist ein zusätzliches Gestaltungsinstrument, aktiv die umweltverträgliche Zukunft in Riegelsberg zu gestalten. Erste Maßnahmen und Projekte sind benannt, dazu zählt u.a. das Projekt Naturlandschaft/Blühwiese an der Pflugscheidschule. Dieses Projekt wollen wir auf weitere kommunale Flächen ausweiten. Außerdem wollen wir die „Lenkungsgruppe Klima- und Naturschutz" zur Fachstelle mit verbindlicher Beteiligung bei Bauleitplanungen, Renaturierungen, Flächenschutz und Siedlungsnaturschutz weiterentwickeln.

Wir haben MitarbeiterInnen in den Eigenbetrieben, die durch Schulungen und Kompetenzausstattungen mehr ganzheitliche, naturpflegerische Tätigkeiten übernehmen können. An anderer Stelle werden „landschaftspflegerische" Maßnahmen dem tatsächlichen Bedarf angepasst. Aus diesem Grund haben wir für die Pflege von Blühflächen Geld für einen Balkenmäher eingestellt, damit diese ein- bis zweimal im Jahr gemäht werden können.

Wir haben am eigenen Leib erlebt, wie schnell Hochwasser lebensbedrohlich und wirtschaftlich schwerwiegend Realität wird. Es ist ein Muss, das **Starkregenvorsorgekonzept** so schnell wie möglich vollständig umzusetzen. Dafür stehen Mittel zur Verfügung. Außerdem sollten Nassflächen in Wohngebieten nach Dresdner Vorbild geschaffen werden.

Wohnen: Riegelsberg hat einen hohen Altersdurchschnitt und eine Vielzahl von Wohngebäuden älteren Datums. In Riegelsberg braucht es ein Leerstands- und

Flächenmanagement, um Leerstände effizienter zu erfassen, Wohnraum zu aktivieren und eine Bestandsgebäude-Plattform.

Wir werden die Umsetzung des beschlossenen **Radwegekonzeptes weiter voranbringen:** Der Ausbau eines interkommunalen Radwegenetzes ist ein wichtiger Schritt in Richtung klimafreundlicher Mobilität. Der Klimaschutzplan des Regionalverbands sieht die Koordination von Radwegen zwischen den Kommunen vor. Auch hier gibt es eine Förderung durch den Regionalverband.

Wir brauchen dringend Maßnahmen zur **Verkehrslärmreduzierung und Verbesserung der Verkehrssicherheit** durch geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen.

Wir wollen eine **Verbesserung der Schulausstattungen und Schulsanierungen**: Es bringt nichts, teure digitale Geräte anzuschaffen, Whiteboards zu installieren aber Verdunkelungsmöglichkeiten für die Klassenräume auf die lange Bank zu schieben.

Wir wollen mehr **Schulwegesicherheit:** Die Verkehrsbelastung ist sehr hoch. Wer Sicherheit für Kinder will, muss Sicherheit schaffen. Die Umsetzung des Schulwegesicherheitskonzeptes ist vom Regionalverband gewollt, es ist wichtig und dringend notwendig. Ein Schulwegekonzept und eine Beauftragte für sichere Schulwege sorgt dafür, dass Kinder sicher zur Schule kommen können. Konkrete Vorschläge zu wirksamen Maßnahmen haben wir kommuniziert und auch in der Presse öffentlich gemacht. Das Bundesprogramm „Sicherer Schulweg" sichert die Finanzierung Umsetzung der Maßnahmen.

Hitzevorsorge an Spielplätzen, Schulen, Freizeit- und Sportstätten: Es ist wichtig, dass insbesondere Kinder und Senioren Zugang zu kostenlosem Trinkwasser haben. Wir brauchen öffentliche Trinkbrunnen. Diese Investition begrüßen wir als Grüne sehr. Auch ist das Thema natürliche Beschattung sehr wichtig. Daher wollen wir vermehrt Bäume pflanzen und entlang von Verkehrsachsen auf hitzeresiliente Baumarten wie z. B. Feldahorn setzen. Auch dafür sind Mittel eingeplant.

Zudem werden weitere Ausgaben für den Sportplatz Riegelsberg und die Absicherung der Riegelsberghalle anfallen. All das ist Teil dieses und des kommenden. Es sind Ausgaben, die nicht lange aufgeschoben werden können.

Einsparungspotenzial erkannt aber bisher nur wenig umgesetzt!
Haushaltsdisziplin heißt für uns, jeden Euro an seiner Wirkung zu messen.

- Einsparungen bei fossiler Infrastruktur laufen bereits (z.B. Gebäudemodernisierungen der öffentlichen Gebäude, LED-Straßenbeleuchtungen),
- Schlank und interkommunal abgestimmter Betriebs- und Verwaltungsstrukturen durch **Interkommunale Zusammenarbeit** spart

Geld und schafft finanziellen Spielraum für zukunftsfähige Personalstellen, die den Bürgerinnen und Bürgern dauerhaft zu Gute kommen.

- Überprüfung von Stellenprofilen, Qualifikationen und Eingruppierungen bei den Verwaltungsstellen
- Überprüfung von fremdvergebenen Dienstleistungen auf Sinnhaftigkeit, Kosten und Rücksourcing.
- **Klimacheck für alle Beschlussvorlagen** nach dem Vorsorgeprinzip. Ein wirksamer Klimacheck kombiniert rechtliche Verbindlichkeit mit praxistauglichen Tools. Entscheidend ist die frühzeitige Integration in Planungsprozesse – nicht als nachträgliche Prüfung, sondern als gestaltender Teil der Vorhabenentwicklung.
- **Green Office Initiative mit Cradle-to-Cradle-Beschaffung** ist ein zukunftsweisendes Konzept der nachhaltigen, öffentlichen Auftragsvergabe, das auf dem Prinzip der zirkulären Wertschöpfung basiert. Im Kern geht es darum, Produkte und Materialien bei der Beschaffung so auszuwählen, dass sie recyclebar und umweltschonend sind.

Packen wir es an – nicht trotz, sondern wegen knapper Kassen!

Die Erde ist uns nur geborgt. Lassen Sie uns dieses Darlehen klug verwalten.

GRÜNE(S) RIEGELSBERG
BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN ORTSVERBAND RIEGELSBERG

Anhang zu Haushaltsrede 2025 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Detaillierung zum Soll-Zustand und Fördermöglichkeiten

Der Haushaltsplan 2025 spiegelt die Spannung zwischen knappen Ressourcen und notwendigen Zukunftsinvestitionen wider. Dabei gilt es, Generationengerechtigkeit und Klimaschutz sowie Naturschatz als Leitplanken zu verstehen – nicht als Gegensätze, sondern als Synergien.

I. Finanzielle Verantwortung und strukturelle Weichenstellungen

Wir begrüßen die geplanten Investitionen in Schulen, Kitas und die Feuerwehr als unverzichtbare Säulen der Daseinsvorsorge. Gleichzeitig sehen wir Potenziale, um:

- **Interkommunale Zusammenarbeit** systematisch auszubauen – etwa bei der kommunenübergreifenden Zusammenlegung von Abteilungen, Funktionen, Dienstleistungen...
- **Fördermittelakquise** durch qualifizierte Stellen zu professionalisieren, etwa für das Bundesprogramm „Klimaaktive Kommune".
- **Digitales Flächenkataster und -management** einzuführen, um Leerstände effizienter zu erfassen und Wohnraum bedarfsgerecht zu aktivieren.

II. Natürlicher Klimaschutz als Handlungsmaxime

Der Grundsatzbeschluss Klima- und Naturschutz vom 9.9.2024 ist ein Meilenstein. Konkret bedeutet dies:

1. **Bodenentsiegelung vorantreiben**
   - Priorisierung von Regenwasserrückhalteflächen bei Bauprojekten.
   - Umsetzung des Starkregenvorsorgekonzepts mit bereits bewilligten Mitteln.

2. **Artenvielfalt-Management institutionalisieren**
   - Weiterentwicklung der „Lenkungsgruppe Klima- und Naturschutz" zur Fachstelle mit verbindlicher Beteiligung bei Bauleitplanungen und Renaturierungen und Flächenschutz sowie Siedlungsnaturschutz.
   - Ausweitung des Blühwiesenprojekts an der Pflugscheidschule auf weitere kommunale Flächen.

3. **Hitzevorsorge strukturell verankern**
   - Pflanzung hitzeresilienter Baumarten entlang Verkehrsachsen.
   - Schaffung von Nassflächen in Wohngebieten nach Dresdner Vorbild.

III. Mobilität und Lebensqualität verbinden

Maßnahme	Finanzierungshebel
Ausbau interkommunaler Radwege	Regionalverbandsförderung
Verbesserung der Verkehrssicherheit	Bundesprogramm „Sicherer Schulweg"
Öffentliche Trinkbrunnen	BMU-Förderung „Wasserstrategien"
Beschattungen, Wasserflächen, Naturausbau	KFW Förderprogramm 444 (Finanzierung von Projekten der LeNa u.a. über Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz)

IV. Verwaltung als Klimavorreiterin

Die Verwaltung soll Vorbild werden durch:

- **Klimacheck für alle Beschlussvorlagen** nach dem Vorsorgeprinzip. Ein wirksamer Klimacheck kombiniert rechtliche Verbindlichkeit mit praxistauglichen Tools. Entscheidend ist die frühzeitige Integration in Planungsprozesse – nicht als nachträgliche Prüfung, sondern als gestaltender Teil der Vorhabenentwicklung.

- **Green Office Initiative** mit Cradle-to-Cradle-Beschaffung ist ein zukunftsweisendes Konzept der nachhaltigen, ööffentlichen Auftragsvergabe, das auf dem **Prinzip der zirkulären Wertschöpfung** basiert. Im Kern geht es darum, Produkte bei der Beschaffung so auszuwählen, dass sie recyclebar und umweltschonend sind.

- **Qualifizierungsoffensive** für Beschäftigte der Eigenbetriebe und Gemeindeverwaltung zum Thema Kreislaufwirtschaft und Fördermittelmanagement, u.a. finanziert über das saarländische Zukunftsenergieprogramm (ZEP).

V. Transparenz und Bürgerbeteiligung

- **Bürger:innenräte** zur Priorisierung von Klimamaßnahmen, moderiert durch die Stabsstelle Klimaschutz
- Regelmäßige **Schulworkshops** zu Themen wie Permakultur oder Energiesparen

Zusammenfassung

Dieser Haushalt ist eine Chance, Riegelsberg zukunftsfest zu machen – nicht durch Mehrausgaben, sondern durch kluge Bündelung vorhandener Ressourcen.

Lassen Sie uns:

- Jede Investition am Klimavorbehalt messen
- Kooperationen über Gemeindegrenzen hinaus denken und
- Die Verwaltung zum Innovationstreiber machen

In diesem Sinne: Packen wir es an – mit Weitsicht, Dialogbereitschaft und dem Mut, Neues zu wagen!

So wie es üblich ist, möchte auch ich meine Begrüßung der Wichtigheit nach beginnen.

Liebe interessierte Bürgerinnen und Bürger, ohne Sie gäbe es keine Gemeinde,
liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter der Verwaltung, ohne Sie würde hier nichts laufen,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats, ohne Sie gäbe es keine Beschlüsse für die Verwaltung,
lieber Herr Bürgermeister, ohne Sie (*Pause*) müsste einer der Beigeordneten dauerhaft übernehmen 😉.

Bevor ich auf den Haushalt der Gemeinde Riegelsberg eingehe, erlauben Sie mir in meiner ersten Haushaltsrede mich zu bedanken. Ich möchte mich bei den Mitarbeitern der Gemeinde bedanken. Dadurch, dass ich zeitgleich auch zum ersten Mal in die Regionalverbandsversammlung gewählt wurde, habe ich den direkten Vergleich. Mir wurde sehr schnell bewusst, dass es nicht selbstverständlich ist mit einem funktionsfähigen, fertig installierten Tablet ausgestattet zu werden und die Handhabe bei einer Schulung erklärt zu bekommen.

Desweiteren möchte ich mich noch einmal persönlich bei **Frau Telorac** bedanken, für die ausführliche Beschreibung der Verwaltung. Dies ist sehr hilfreich, gerade vor dem Hintergrund, dass noch kein Organigramm der Verwaltung vorliegt. Ich bin aber guter Dinge, dass eine Erstellung im Laufe des **nächsten** Jahres möglich sein wird 😉.

Ebenfalls möchte ich mich bei den anderen Fraktionen bedanken, namentlich bei der Fraktion Die Linke, Bündnis 90/Die Grünen und der SPD, mit der ich bereits zusammen Anträge eingebracht habe. Ich bin aber auch guter Dinge, dass dies in der nächsten Zeit auch noch mit der CDU-Fraktion klappen wird. Der Umgang mir gegenüber als Einzelmitglied ist von allen Seiten aus fair. Ich werde hier an keiner

Stelle geschnitten. Das ist nicht selbstverständlich. Dafür noch einmal ein rechtherzliches Dankeschön.

Nun aber zum Haushalt.

Einer der größten Kostenblöcke für die Gemeinde ist die **Regionalverbandsumlage**. Diese wird, bedingt durch die Aufgaben des Regionalverbandes im Bereich der Jugendhilfe, sozialen Angelegenheiten, der Trägerschaft der weiterführenden und berufsbildenden Schulen sowie die Gesundheitsversorge, wohl weiter ansteigen. Umso wichtiger ist es, dass wir hier auf absolute **Ausgabendisziplin** achten, da dies einer der größten Hebel über die Umlage für die Gemeinde ist. Ich persönlich, zusammen mit der FDP-Fraktion im Schloss, werden uns hier gegen jede Ausweitung der Aufgaben und damit einher gehendem Personalaufwuchs stellen. So haben wir konsequent Anträge für einem **Fahrradwege**- und **Schulwegebeauftragen** abgelehnt.

Dies steht im Einklang zur kritischen Betrachtung des **Projekts 66**, das in der letzten Gemeinderatssitzung vom Ministerium vorgestellt wurde. Zur Erinnerung: hier werden von Kosten von bis zu 60.000 € für eine Halbtagesstelle eingeplant. Es besteht die Gefahr, dass auf Grund von Reporting-Pflichten, durch Koordination und Validierung eine Menge Blindleistung (Danke Dieter Hack) entsteht und wenig Konkretes dabei herumkommen wird. Auch sehe ich die Aufgaben kritisch, da sie sich mit der Tätigkeit der **ehrenamtlichen Seniorenbeauftragen** und zum Beispiel Vereinen, wie dem **Pensionärsverein**, überschneiten wird. Was könnte unsere Seniorenbeauftragte mit nur einem Bruchteil dieses Geldes anfangen? Lassen Sie uns Riegelsberg zur „Kontrollgruppe" machen, die hier schaut, ob nicht ein anderer, ehrenamtlicher Weg effektiver zum Ziel führt. Aus diesem Grund werde ich den Antrag auf Erhöhung des Budgets der Seniorenbeauftragen vollumfänglich unterstützen.

Da sich die FDP schon immer gegen Steuererhöhungen ausgesprochen hat, werden wir auch weiterhin auf allen Ebenen

einen sparsamen Umgang mit Steuergeldern anmahnen. So ist nicht für alles ein zeit- und kostenaufwendiges Gutachten notwendig. Gerade nicht, wenn nach 16 Jahren nun endlich das Thema **örtliches Krisenmanagementsystems** angegangen wird. Ich glaube, dass man hier auf dem kleinen Dienstweg, mit einem Griff zum Telefon, sich Beispiele bei Nachbarkommunen zeitnah beschaffen kann und somit langwieriges Einstellen in den Haushalt und Vergabeverfahren einsparen kann. Ganz zu schweigen von den Gutachterkosten. Diese unbürokratische interkommunale Zusammenarbeit sollte doch gerade im kleinen Saarland, mit seinen kurzen Wegen, unter Parteifreunden problemlos möglich sein.

Wir haben hier heute einen **Ergebnis-Haushalt** von 30 Mio. Euro vorliegen. Ein großer Anteil der Einnahmen kommt aus dem kommunalen Finanzausgleich, wobei dieser allerdings stabil bleibt. Geleichzeitig steigt die Regionalverbandsumlage, aus oben genannten Gründen, um weitere 5% an und übersteigt zwischenzeitlich den Betrag des Finanzausgleichs. Leider ist zu befürchten, dass diese Umlage auch in den Folgejahren steigen wird. Hier müssen alle 5 Riegelsberger Ratsmitglieder in der Regionalverbandsversammlung, sowie zwischenzeitlich auch die Hausspitze, auf einen effektiven Mitteleinsatz achten, um den Umlageanstieg so gering wie nötig zu halten.

Im **Finanzhaushalt** werden über 9 Mio. Euro ausgegeben. Hiermit stellen wir die Kernaufgaben der Gemeinde sicher. Wir investieren in unsere KiTas, Grundschulen, Friedhöfe, die Feuerwehr, Straßen und Vereine und erfüllen damit unsere Aufgabe der Daseinsvorsorge.

Für mich liegt der Fokus klar auf den **Kernaufgaben**. Da der Haushalt für weitere freiwillige Ausgaben kaum noch Raum bietet, habe ich dieses Jahr auf eigene Anträge verzichtet, werde allerdings alle sinnvollen Anträge der anderen Fraktionen unterstützen.

Ganz klar möchte ich mich an dieser Stelle allerdings gegen das Einrichten eines 100.000 Euro Fonds für Baumaßnahmen für Vereine

aussprechen. Nicht weil mir die ehrenamtliche Vereinsarbeit nicht am Herzen liegen würde, sondern weil ich befürchte, dass so ein, nicht an einzelne Baumaßnahmen gebundener Topf, lediglich Begehrlichkeiten weckt und die Vereine aus der Pflicht nimmt, sich um Sponsoren und Eigenleistung zu kümmern. Auch sollten wir zuerst überlegen, wie wir sicherstellen, dass bei den Erbpachtverträgen die Bildung von Rücklagen bei den Vereinen kontrolliert werden kann.

Auch bei der Toilettensanierung im Vereinshaus sollten wir lediglich das kaputte Equipment ersetzten. Ganze, funktionsfähige Armaturen zu ersetzen, nur weil diese nicht mehr modern sind, macht für mich wenig Sinn. Ich halte es hier wie die Generation meiner Großeltern in der es heißt, „Das ist doch noch gut!“.

So viel von meiner Seite aus. Nun wünsche ich uns gute Beratungen zum Wohle aller.